

Kommt es zu gefährlichen Situationen:

Bewahren sie Ruhe und laufen sie nicht davon!
Im absoluten Notfall versetzen sie dem Rind mit dem Stock einen gezielten Schlag auf die Nase. Andernfalls gehen sie langsam und stetig aus der Gefahrenzone, ohne den Tieren den Rücken zuzukehren.



Ansprechpartner:

Dr. Michael Honisch Tel.: 0831-52147-207
Manfred Mader Tel.: 0831-52147-202
Thomas Wanninger Tel.: 08341-9002-31

Impressum:

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und
Forsten Kempten (Allgäu)

Adenauerring 97
Tel.: 0831-52147-0
Fax: 0831-52147-444
E-Mail: Poststelle@aelf-ke.bayern.de
www.aelf-ke.bayern.de

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Kempten (Allgäu)



Fachzentrum 3.4 Alpwirtschaft

Die Alpe ist kein Streichelzoo

*Ein Ratgeber für
das richtige Verhalten bei
**Begegnungen
mit Weidetieren***

Verhalten von Weidetieren richtig einschätzen

Wandern ist die mit Abstand beliebteste Aktivität in unseren schönen Allgäuer Alpen. Doch ist bei Begegnungen mit dem Weidevieh eine gewisse Umsicht geboten. Um gefährliche Situationen zu vermeiden, sollten einige Empfehlungen beachtet und wichtige Verhaltensweisen der Rinder bekannt sein.

Bei Rinderherden sind zu unterscheiden:

Mutterkuhherde

Diese besteht aus Muttertieren und ihren Kälbern. Jungtiere sind neugierig, aber Achtung: Muttertiere verteidigen ihre Kälber impulsiv (Schutzinstinkt!). Dies kann zu sehr gefährlichen Situationen führen. Auch wenn männliche erwachsene Tiere (Stiere) dabei sind, ist besondere Vorsicht geboten.

Jungtierherde (Regelfall im Alpgelände)

Diese jüngeren Tiere sind neugierig, oftmals bewegungsfreudig bis übermütig und kommen einem gerne entgegen. Beim Kontakt kann es rasch zu unkontrollierten Bewegungen kommen.

Kuhherde

Sie besteht aus in aller Regel ruhigen und friedlichen Kühen, welche regelmäßig gemolken werden. Ein enger Kontakt und Vertrautheit mit Menschen ist daher gegeben.

Beim Queren von Viehweiden gelten folgende Empfehlungen:

Grundsätzlich sollte man **auf den Wegen bleiben** und weidenden Tieren nicht zu nahe kommen. Auf offener Weide sollte ein Stock mitgeführt werden. Es ist ratsam, die Tiere im Auge zu behalten und vor allem Kälber weder zu streicheln noch zu füttern!

Die Tiere könnten von vorherigen Störungen schon gereizt sein. Zeigt eine Herde Unruhe oder werden Wanderer bereits von Tieren fixiert, unbedingt Abstand halten! Lieber einen Umweg in Kauf nehmen!

Drohverhalten von Rindern

Im Falle einer Begegnung bleiben die meisten Rinder zu Beginn stehen und fixieren ihr Ziel. Dabei heben und senken sie den Kopf, schnauben (= intensives Riechen, da Rinder relativ schlecht sehen). Die Tiere gehen meist erst einige langsame Schritte in Richtung ihres Zieles, bevor sie loslaufen.

Weideflächen mit Hunden umgehen!

Halten sie Ihren Hund an der Leine. So verhindern sie, dass dieser der Herde zu nahe kommt oder diese jagen will. Hunde gleichen Wölfen und werden daher oft gerade von Muttertieren angegriffen. Leinen Sie Ihren Hund sofort ab, wenn ein Angriff abzusehen ist. Hunde sind schnell genug, um auszuweichen. Dadurch wird auch vom Hundehalter abgelenkt, so dass dieser den Gefahrenbereich verlassen kann!

